



Breslau Moritzstr. 12

14. 8. 93.



Nochverehrter Herr Dr.!

Verzeihen Sie mir, wenn ich mir erleube, Sie
noch einmal von meinem plane, event. nach Wagn
zu gehen, hinterhalten, bez. Sie mit Vorfällen be-
helligen. Ich habe noch nicht angefangen, magge-
risch zu lernen, es handelt sich noch durchaus um
praeparationen. Nachdem ich Ihr gastliches arbeits-
zimmer verlassen, habe ich nur noch prof. O. Asboth
aufgesucht, der sich sehr freundlich zeigte, u. später
an prof. v. Meltzer in Klamenburg geschrieben, der
mir riet, doch noch bei mir selbst aufzusuchen,
außerdem aber bei prof. Rösch, von denen die facultät



anzufragen, ob ihm gegenüber von irgend jemandem
die absicht, ihn für indogerm. sprachwissenschaft
zu habilitiren, bereits vorläufigst worden ist.

Herr prof. A. Mays hat nämlich auf die
herren v. Petrubárg aus Eszékhetváros und Miskolc
von Kispál als mögliche candidaten hingewiesen.

Darf ich mir die frage gestatten, ob Sie
vielleicht in der lage sind, mich zu informieren,
ob ich die erste candidatur für den platz bin oder
nicht? Neben dem offensichtlichen befürchtete ich, dass
wäre diese nachricht mir vielleicht nützlich
u. niemandem schädlich, da ich natürlich mein
vorhaben sofort fallen lassen würde, wenn ein
geborener Magyar als bewerber vorhanden wäre.

Ich lege vorläufig auf die realisirung des pro-
jecto überhaupt keine zu groessen gewichte, ja ich

verfolge es lediglich in der hoffnung, in Ungarn um
etwa 2 jahre früher, als mir in Deutschland möglich
wäre, zu einer selber füllung zu gelangen. - Herr
prof. Selys tritt bei antwort darauf, ich kann
also erst dann mich an ihn wenden u. antwort zurück
jeder schritt. Verzeihen Sie, ich bitte, dass ich aus
Ihren gegen über hiermit eine anerkennung mache.

Sind Sie von Ihnen bisher an der hand weiter
völlig beglückt? und im allgemeinen wohlant?

Herr prof. Fränkel frugte mich, warum, als ich
Ihren gruss ihm überbrachte. Ebenso meinte er bei
H. Peiser u. dem ganzen acad. orient. vereine, dass
wir als ausserordentl. mitglieder angehören, association,
dass ich die ehre gehabt, Ihre belehrungen genossen
zu können. Ich bin Ihnen auch herzlichst ver-
bunden u. erwarte mich nur mehr angelegentlich.

In vorachtung

Ihr ganz ergebener

W. Neisser